

## Falten in 1.000 Schritten

*Klaus-Dieter Ennen stellte die Kunst des Origamis vor*

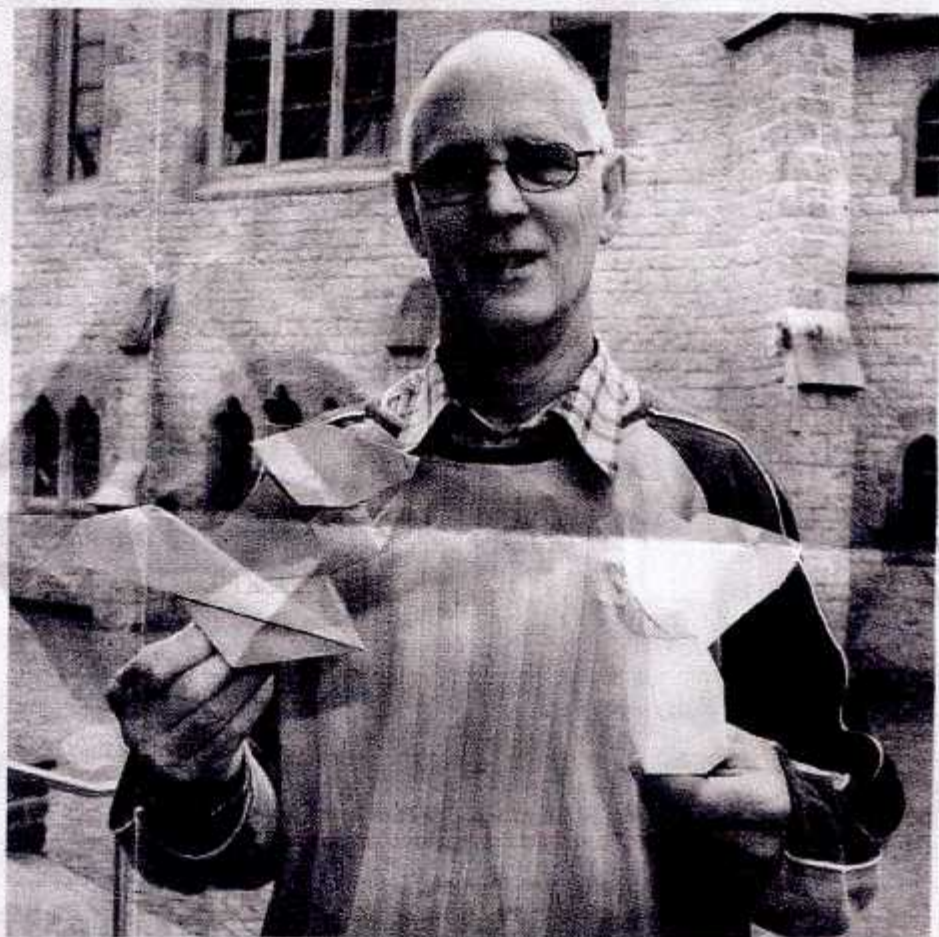
VON SVEN KIENSCHERF

■ Brackwede. 1983 hat sich Klaus-Dieter Ennen sein erstes Origami-Buch gekauft. Seitdem hat ihn die Kunst des Papierfaltens nicht mehr losgelassen. Jetzt berichtete er im Erzählcafé über seine Leidenschaft.

Wo genau Origami seinen Ursprung habe, lasse sich nicht mit Sicherheit klären, sagte Ennen. Obwohl einige Japan als Ursprungsland ausgemacht hätten, spreche viel für China. „Dort wurde ja auch das Papier erfunden.“ Wie auch immer, um 200 nach Christus seien in Japan die ersten Origami-Kunstwerke aufgetaucht.

Origami sei mehr und mehr perfektioniert worden, die Faltungen immer aufwendiger geworden. Später habe sich das Falten vor allem bei der Aristokratie großer Beliebtheit erfreut. „Die Figuren hatten oft eine symbolische Bedeutung.“ In Europa sei Origami zunächst bei den Mauren in Spanien populär gewesen. „Die hatten allerdings einen anderen Stil als die Japaner.“

Origamisten hätten unter anderem die Airbag-Faltung entwickelt und seien an der Konstruktion von Satelliten-Sonnensegeln beteiligt gewesen. 1992 begann Ennen, der bis dato lediglich nachgefaltet hatte, erste Veränderungen an den Vorlagen vorzunehmen. „Und wenn es nur der Kopf eines Vogels war, der im Original nach vorne und bei mir dann nach hinten gezeigt hat.“ Irgendwann fing En-



**Filigrane Werke:** Klaus-Dieter Ennen hatte eine ganze Reihe von Modellen dabei, links ein Eichhörnchen und rechts einen Engel.

FOTO: SVEN KIENSCHERF

nen schließlich an, vollkommen eigene Modelle zu entwickeln. „Dafür braucht man vor allem Phantasie.“

Er suchte und fand den Kontakt zu anderen Origamisten. „Ich hatte das Bedürfnis, mich mit Gleichgesinnten auszutau-

schen.“ Er begann, Kurse zu geben. „Die Teilnehmer waren begeistert von meinen Modellen, die zum Teil ganz neuer Art waren.“ Zumal seine Bekannten sein Hobby nicht immer für ganz voll genommen hätten. „Die haben das für Kinderkram

gehalten.“ Wie man seine selbst ausgedachten Modelle faltete, hat Ennen auf Zeichnungen festgehalten. Für die hat er extra Bücher gebunden. Die komplexesten Origami-Figuren, die es gebe, hätten bis zu 1.000 Faltungen, erzählt Ennen.